GEMEINDE RAGGAL
6741 Raggal 220
www.raggal.at

Biosphärenpark Großes Walsertal
www.grosseswalsertal.at

Zl. ra004.1-1/2020-21-11
16. September 2022

Niederschrift

18. Gemeindevertretungssitzung am Donnerstag, den 23.06.2022, um 20:00 Uhr, im Sitzungszimmer der Gemeinde Raggal

Vorsitzende: Alexandra Daniela Martin, ZR
Anwesend: Joachim Bickel, ZR,
Dipl.-Ing. Joachim Erhart, GZG,
Bernhard Burtscher, ZR,
Dieter Eduard Hartmann, ZR,
Alexander Sparr, ZR,
Edwin Kaufmann, ZR,
Andreas Bertel, BSc, GZG,
Alexander Gruber, ZR

Ersatzmitglieder: Klaudia Büchel, GZG,
Simone Pfefferkorn, ZR,
Verena Burtscher, GZG

Entschuldigt: Richard Küng, GZG,
Irmgard Katharina Martin, ZR,
Hermann Johann Gassner, GZG

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Ladung sowie der Beschlussfähigkeit (§ 43 Gemeindegesetz)
2. Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten Sitzung vom 19.05.2022
3. Energiehackgut – Vertrag Verlängerung
4. Umlegung öffentlichen Gutes in den Güterweg Raggal Marul Ahorn Staffelfeder
5. Besprechung weitere Vorgehensweise Finanzlage
6. Berichte Ausschüsse und Delegierte
7. Berichte der Bürgermeisterin
8. Allfälliges (§ 41 Abs. 4 Gemeindegesetz)

Erledigung der Tagesordnung:

1. ***Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Ladung sowie der Beschlussfähigkeit (§43 Gemeindegesetz):***
Die Bürgermeisterin Alexandra Martin eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung, sowie die Beschlussfähigkeit der Gemeindevertretung fest. Die Bürgermeisterin Alexandra Martin stellt den Antrag folgende Punkte in die Tagesordnung aufzunehmen:

Tagesordnungspunkt 6: Vergabe der Holzarbeiten Trassenholz Forstweg Hintertöbel
Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben.
Tagesordnungspunkt 7: Beratung und gegebenenfalls Beschlußfassung Verkauf Trassenholz Hintertöbel
Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

2. ***Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten Sitzung vom 19.05.2022***

Dieter Hartmann stellt den Antrag auf Änderung von Punkt 6 des Protokolls der Gemeindevertretungssitzung vom 19.05.2022 und verliest dazu seine gewünschten Änderungen.
Die Bürgermeisterin stellt den Antrag über diese Änderung abzustimmen:
Abstimmungsergebnis: 8 Stimmen dafür, 4 Stimmen dagegen

Änderung:
Dieter Hartmann präsentiert die vorbereiteten Aufstellungen von Simone Pfefferkorn und Dieter Hartmann des Prüfungsausschusses Raggal, auf Grundlage des VA 2022, betreffend der derzeitigen Finanzlage der Gemeinde Raggal ausführlich. Im Voranschlag 2022 ist ein eindeutig negatives Nettoergebnis budgetiert und im Rechnungsabschluss 2021 wurde auch ein negatives Nettoergebnis erzielt. Der Schuldenstand steigt aktuell. Ob diese Verschuldung mittelfristig durch getilgte Darlehen reduziert werden kann, ist abhängig vom Mittelfristigen Finanzplan, der schon mehrfach angesprochen wurde. Wie bereits von der Gebarungsabteilung vom Amt der Vorarlberger Landesregierung mitgeteilt, ist die Finanzlage von der Gemeinde sehr angespannt und es dürfen nur noch dringende Investitionen getätigt werden. Dieter Hartmann präsentiert eine Excelliste mit allen Konten aus der Buchhaltung und zeigt auf, wie effizient man mit der Filterfunktion die Ein- und Ausgaben transparent analysieren kann. Mit diesem Instrument kann man schnell einen Überblick erzielen und rasch die Ein- und Ausgaben betrachten und Maßnahmen setzen. Es wird auch mit Hilfe von Diagrammen aufgezeigt, dass ein Großteil der Ein- und Ausgaben nicht beeinflussbar sind, jedoch verbleiben noch einige Ein- und Ausgaben, über welche die politischen Verantwortlichen entscheiden können. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses schlägt vor, dass in einer Klausur die Ziele und die Entwicklung bzw. Ausrichtung erarbeitet werden sollen. Anschließend kann aufgrund dieser klaren Ausrichtung, gemeinsam ein Mittelfristiger Finanzplan erstellt werden. Grundsätzlich kann die Gemeindevertretung die finanzielle Entwicklung zu einem gewissen Teil steuern. Manch eine anwesende Person möchte einen Vergleich mit anderen Gemeinden haben. Dieter Hartmann erwähnt, dass viele Daten von den Gemeinden für alle Personen einsehbar sind (z.B.: unter https://vorarlberg.at/-/40_gemeindefinanzstatistik).
Nach einer längeren Diskussion, wird nochmals auf den Termin mit der Gemeinde Bludesch am 31.05.2022 um 16:30 Uhr hingewiesen. Die Amtsleitung und Buchhaltung werden bei diesem Termin über die Erfahrungen (Erwartungen und Umsetzung) mit einer externen Finanzberatung berichten. Alle Gemeindevertreter sind herzlich eingeladen.
Die Bürgermeisterin bedankt sich bei Dieter Hartmann und Simone Pfefferkorn, die im Zuge ihrer Prüfungsausschusstätigkeit diese Präsentation erstellt haben.

Verena Burtscher stellt den Antrag auf Änderung von Punkt 6 und Punkt 9 des Protokolls der Gemeindevertretungssitzung vom 19.05.2022 und verliest dazu ihre gewünschten Änderungen.
Nach diversen Erläuterungen, stellt die Bürgermeisterin den Antrag über diese abzustimmen.
Abstimmungsergebnis zu Punkt 6: 4 Stimmen dafür, 8 Stimmen dagegen
Abstimmungsergebnis zu Punkt 9: 4 Stimmen dafür, 8 Stimmen dagegen

Andreas Bertel stellt den Antrag auf Änderung von Punkt 9 des Protokolls der Gemeindevertretungssitzung vom 19.05.2022 und trägt die gewünschten Änderungen vor.
Die Bürgermeisterin stellt den Antrag über diese Änderung abzustimmen:
Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

Änderung:
Andreas Bertel berichtet betr. Fußballplatz: Bei Heimspielen ist der Verkehr zum und vom Fußballplatz enorm stark, für Fußgänger und Anrainer daher gefährlich und die Parkplatzsituation bekanntermaßen schwierig.

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 19.05.2022 wird mit den angeführten Änderungen genehmigt:
Abstimmungsergebnis: 8 Stimmen dafür, 4 dagegen

Die Bürgermeisterin Alexandra Martin berichtet, dass das Prozedere bei der Erstellung des Sitzungsprotokolls der Gemeindevertretung, in Zukunft folgendermaßen abgeändert wird:

- Erstellung des Protokolls
- Versand an alle Gemeindevertreter, -innen
- Änderungsanträge der Gemeindevertreter, -innen bis spätestens zum Termin der darauffolgenden Sitzung
- Abstimmung über die Anträge und evt. Änderungen
- Genehmigung durch die Gemeindevertretung
- Aushang Amtstafel, Homepage und Versand an die Bevölkerung

Außerdem stellt die Bürgermeisterin Alexandra Martin die Frage an die Gemeindevertretung, ob künftig ein Ergebnisprotokoll oder Wortprotokoll (auf Grundlage einer Tonbandaufnahme) gewünscht ist.

Dieter Hartmann:
ist der Meinung, dass ein Wortprotokoll den Bürgern nicht zumutbar ist. Allerdings wäre überlegenswert, ob sicherheitshalber eine Tonbandaufnahme gemacht werden soll. Der Empfehlung des Gemeindeverbandes für die Protokollierung (Verlauf der Sitzung, wie gelangt man zur Beschlussfassung, verständliche Formulierung) soll natürlich Folge geleistet werden.

Edwin Kaufmann
ist klar für ein sachliches Ergebnisprotokoll und findet es bedenklich, dass überhaupt über die Variante Tonbandaufnahme diskutiert werden muss.

Klaudia Büchel
möchte mehr Informationen im Protokoll wiederfinden, ist aber gegen eine Tonbandaufnahme.

Andreas Bertel
findet den neuen Ablauf – Veröffentlichung nach Genehmigung durch die Gemeindevertretung – gut. Allerdings weist er darauf hin, dass künftige Wortmeldungen – spez. der Fraktion GZG – auch detaillierter protokolliert werden müssen. Alexandra Martin bittet daraufhin, den Wunsch nach wortwörtlicher Protokollierung jeweils beim Thema ausdrücklich anzumerken.

Vizebürgermeister Joachim Bickel
ist klar für ein Ergebnisprotokoll. Er weist darauf hin, dass Tonbandaufnahmen auch kritisch beachtet werden müssen (missbräuchliche Verwendung usw.)

Alexander Gruber
ist der Meinung, dass in der momentanen Situation bzw. bei kritischen Themen eine Tonbandaufnahme sinnvoll wäre.

Joachim Erhart
ist gegen ein Wortprotokoll. Betreffend der heutigen Änderungsanträge wäre eine Abstimmung zwischen Verena Burtscher und Dieter Hartmann sicher hilfreich gewesen, dann wäre einstimmig abgestimmt worden. Auch ist er der Meinung, dass während einer Diskussion, die Meinung geändert werden kann und daher nur das Ergebnis zählt.

Alexandra Martin
Ist für die Tonbandaufnahme und das Wortprotokoll und teilt mit, dass hierfür ein Beschluss notwendig ist.

Bernhard Burtscher
ist für ein Ergebnisprotokoll, gerade bei sensiblen Themen.

Alexander Sparr
macht den Vorschlag, komplizierte Sachverhalte im Vorfeld zu klären.

Lt. eingeholtem Meinungsbild ist die größtenteils klare Haltung für ein Ergebnisprotokoll, somit wird diese Variante weitergeführt.

3. ***Energiehackgut – Vertrag Verlängerung***
Bürgermeisterin Alexandra berichtet, dass der Vertrag vom 24.11.2021 zwischen der Gemeinde Raggal und dem Biomassehof Dünser am 31.05.2022 geendet hat. Die gelieferte Ware war sehr zufriedenstellend. Bei einem Gespräch mit der Bürgermeisterin Alexandra Martin hat Hubert Dünser mitgeteilt, dass er aufgrund der steigenden Kosten den Preis von € 0,042/kWh künftig nicht halten kann. Der Gemeindevorstand empfiehlt,

die Preise indexmäßig anzupassen, dies Hubert Dünser vorzuschlagen und bei dessen Zusage einen Vertrag auf 1 Jahr abzuschließen.
Das heutige Angebot vom Biomassehof Dünser lautet auf € 0,045/kWh. Vizebürgermeister Joachim Bickel berichtet, dass dies gem. Energiepreis- und Verbraucherpreisindex ein aktzeptabler Preis ist, somit könnte lt. Gemeindevorstand die Vergabe ohne Neuausschreibung an das einheimische Unternehmen für ein Jahr vergeben werden.
Bürgermeisterin Alexandra Martin stellt den Antrag, die Lieferung für ein Jahr befristet, zum Preis von € 0,045 netto an den Biomassehof Dünser zu vergeben. Dieser Beschluss erfolgt einstimmig.

4. ***Umlegung öffentlichen Gutes in den Güterweg Raggal Marul Ahorn Staffelfeder***

Bürgermeisterin Alexandra Martin erläutert den geplanten Standort des Wohnhauses von Miriam Sparr. Mit dem Landesgeologen, der Wildbach- und Lawinenverbauung und der Raumplanung Vorarlberg wurde besprochen, welcher Platz hierfür in Frage kommt. Beim in Frage kommenden Standort muss der öffentliche Weg verlegt werden. Beim Güterweg Raggal-Marul-Ahorn-Staffelfeder steht in den nächsten Jahren eine Neuvermessung an, die Vorbereitungen dazu laufen. Dies kann jedoch noch mind. 2 Jahre dauern. Um Miriam Sparr den geplanten Bau des Wohnhauses zeitnah zu ermöglichen, muss in dem betreffenden Bereich der öffentliche Weg umgelegt werden. Der Gemeindevorstand ist grundsätzlich bereit, den öffentlichen Weg zu verlegen, allerdings muss dieser weiterhin durchgängig begehbar sein.
Betreffend der Kosten gab es einen vergleichbaren Sachverhalt im Jahr 2015 beim öffentlichen Weg, GST-Nr. 1832 (Andreas Manahl).
Die öffentlichen Wege in Marul werden im Zuge der Vermessung alle in den Güterweg einverleibt. Diese Verhandlungen führt die Güterweggenossenschaft. Andreas Bertel möchte sich vergewissern, dass dieser öffentliche Weg tatsächlich nicht mehr von Fußgängern benutzt wird. Dies wird bestätigt.
Analog dem Sachverhalt Manahl stellt die Bürgermeisterin Alexandra folgenden Antrag: Die Gemeinde Raggal stimmt der Überbauung des öffentlichen Weges zu. Erfolgt die Güterwegvermessung nicht innerhalb der nächsten 4 Jahre ab Beschlussfassung, so hat die Wegverlegung auf Kosten der Antragsteller in Absprache mit der Gemeinde Raggal zu erfolgen. Dieser Beschluss erfolgt einstimmig.
Dieser Zusatz wird in den Baubescheid aufgenommen. Somit kann die weitere Planung usw. für Sparr Miriam weitergehen.

Joachim Erhart merkt an, dass dies lt. ursprünglicher Vorgabe des REK aufgrund der Hoffläche und dem 50m Radius – nicht so einfach gewesen wäre, da in diesem Bereich nur vom Hofnachfolger gebaut hätte werden dürfen. Diese Vorgabe wurde von der Gemeinde Raggal allerdings aus dem Maßnahmenkatalog herausgenommen.

5. ***Besprechung weitere Vorgehensweise Finanzlage***

Bürgermeisterin Alexandra Martin dankt allen, die am 31.05.2022 an der Vorstellung betr. der externen Beratung der Finanzlage in Bludesch teilgenommen haben. Im Nachgang wurden damals noch offene Punkte geklärt:

Förderungen:
Bei Nachfrage bei der Gebarungskontrolle und dem Land Vorarlberg – Abteilung IIIa – wurde der Bürgermeisterin Alexandra Martin mitgeteilt, dass die Kosten einer etwaigen Begleitung durch eine Beratungsfirma für die Gemeinden nicht gefördert, diese sehr wohl aber begrüßt wird. Gefördert werden nur Kooperationen. Die Ausgangslage in Bludesch vor ca. 10 Jahren war eine andere. Dies wurde damals als Pilotprojekt vom Land Vorarlberg gefördert.

Es konnte ein kurzfristiger Termin für heute, 23.06.2022, mit Herrn Pölzl von der Beratungsfirma ICG gemacht werden. Bei diesem haben Bürgermeisterin Alexandra Martin und Dieter Hartmann (Obmann Prüfungsausschuss Raggal) teilgenommen.

Bürgermeisterin Alexandra Martin präsentiert die Ergebnisse der Besprechung und erläutert das Angebot in den einzelnen Positionen.

Das Angebot der Firma ICG beinhaltet folgende Positionen:
Haushaltsanalyse, Aufbereitung beeinflussbares Budget und Überprüfung bzw. Qualitätssicherung, Mittelfristplanung, Festlegung Konsolidierungsziel unter Einarbeitung der Wunsch-Projkektliste;
Identifikation Potenziale
Politische Entscheidungsfindung
Umsetzungsfahrplan und Kommunikationsfahrplan

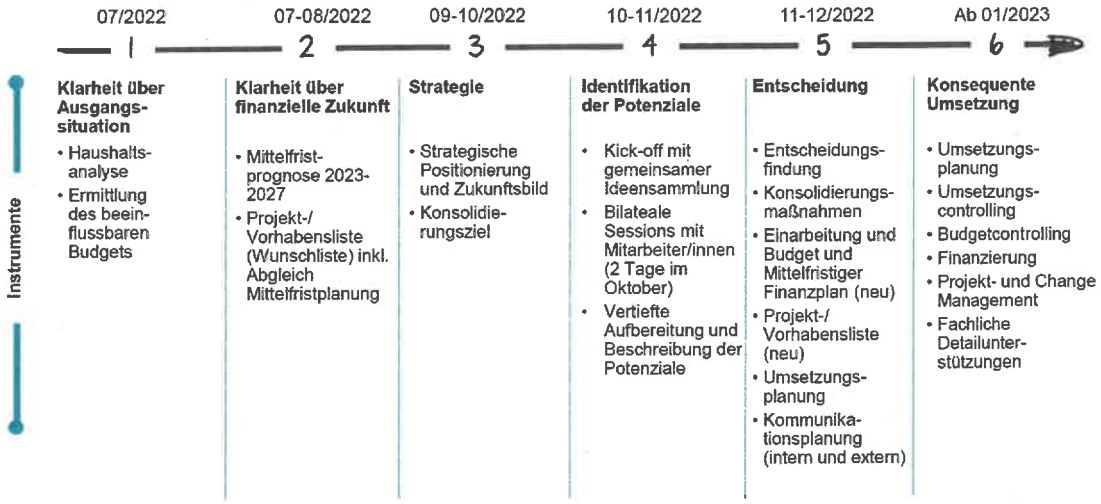
Gesamt (Beratungsrahmen)	– ohne Strategie	€ 17.000,00 bis € 22.000,00
"	- inkl. Strategie	€ 29.000,00

Bei dem heutigen Gespräch hat Herr Pölzl mitgeteilt, dass die Firma ICG noch keine Erfahrungen mit Kleingemeinden gemacht hat, er aber schätzt, dass eine monatelange Begleitung nicht nötig sein wird. Deshalb stellt dieses Angebot bereits eine abgespeckte Variante dar.

Diskussion:

Bernhard Burtscher möchte den Zeitraum der Umsetzung wissen.
Lt. Herr Pölzl wäre dies im Zeitraum Juli 2022 bis ca. Jänner 2023 möglich:

VORGEHENSMODELL UND ZEITPLAN



Der Ablauf wäre folgender:
Aufarbeitung der Kernthemen: 1 Tag Klausur mit der Gemeindevertretung; 2 Tage Klausur mit der Verwaltung; Rest: Dokumentation und Aufarbeitung.
In zwei Tagen könnten die Potenziale definiert werden.

Dieter Hartmann merkt dazu an, dass nach Bewertung der Potenziale, Chancen und Risiken Punkt 4 (siehe Seite 6) - Politische Entscheidungsfindung – zum Zug kommt. Die prozentualen Einsparungsmöglichkeiten im Durchschnitt:

Eine strukturierte Herangehensweise wirkt sich positiv auf die tatsächlich umgesetzten Maßnahmen aus

Größe (Hauptwohnsitze)	Identifiziertes Potenzial Maximalbetrag p. a. in Mio. EUR	Politisch entschiedenes Maßnahmenpaket p. a. in Mio. EUR
3.000 bis 5.000	1,0 – 1,7	0,6 – 1,2
5.000 bis 10.000	1,2 – 2,0	0,8 – 1,5
10.000 bis 25.000	2,6 – 6,4	1,2 – 4,0
40.000 bis 50.000	18,0 – 25,0	12,0 – 16,0

Ein Bild, das Tisch enthält.
Automatisch generierte Beschreibung

Dieter Hartmann erklärt, dass die Organisationsstruktur sehr wichtig ist, stellt derartige Einsparungen bei der Gemeinde Raggal allerdings aufgrund der Größe und wenigen Mitarbeiter in Frage.

Edwin Kaufmann merkt an, dass ein Vergleich der Gemeinde Raggal und der Gemeinde Bludesch nicht realistisch ist. Außerdem findet er eine Beschönigung der Finanzen mit Mitteln wie Kreditverlängerungen und Grundstücksverkäufen als nicht sinnvoll.

Vizebürgermeister Joachim Bickel ist ebenfalls der Meinung, dass ein Vergleich dieser beiden Gemeinden nicht möglich ist.

Andreas Bertel ist der Meinung, dass auf jeden Fall eine externe, unabhängige Begleitung benötigt wird, jemanden, der bereits Erfahrungen aus anderen Prozessen mitbringt. Ein Experte in Finanzangelegenheiten muss mit einem roten Faden und den richtigen Fragen durch den Prozess führen. Eine Beratung macht nur Sinn, wenn die Bürgermeisterin voller Überzeugung die Gemeindevertretung motiviert, so wie damals Bürgermeister Michael Tinkhauser seine ca. 25 Mitarbeiter motiviert hat. Sollte dies nicht der Fall sein, erübrigt sich für ihn die Diskussion. Selbstverständlich erklärt er sich zur Mitarbeit bereit.

Bürgermeisterin Alexandra Martin möchte von der Gemeindevertretung wissen, ob sich die Mitglieder zutrauen, diesen Prozess ohne Begleitung zu durchlaufen.

Andreas Bertel möchte dazu ein klares Statement von der Bürgermeisterin.

Diese ist der Meinung, dass wenn alle Gemeindevertreter mitarbeiten und Prioritäten festsetzen, dies gemeinsam mit der Verwaltung – ohne externe Begleitung – möglich ist und weist nochmals daraufhin, dass das Angebot über € 29.000,00 für 3 Tage gemeinsame Arbeit und Dokumentation sehr hoch ist, da die eigentliche Arbeit (Bereitstellung der Zahlen, Aufstellungen usw.) von der Gemeindevertretung mit Unterstützung der Verwaltung der Gemeinde Raggal gemacht werden muss. Ein Großteil dafür wurde bereits schon von Simone Pfefferkorn und Dieter Hartmann gemacht.

Andreas Bertel weist nochmals auf die schlechte finanzielle Lage der Gemeinde Raggal hin.

Die Bürgermeisterin entgegnet, dass in dieser Hinsicht auch die Entscheidung für den Forstweg Hintertöbel nicht sinnvoll gewesen sei. Dies wurde von ihr beim Beschluss bereits angemahnt und auf den Hinweis des Landes - nur unbedingt notwendige Projekte zu realisieren - hingewiesen.

Vizebürgermeister Joachim Bickel erklärt, dass die Finanzlage der Gemeinde Raggal allen Gemeindevertretern klar ist. Die Frage ist nur, wie wird künftig vorgegangen. Eine Entscheidung, ob eine externe Beratung in Frage kommt, sei heute nicht sinnvoll und er möchte allen Gemeindevertretern das Angebot der Firma ICG zur Durchsicht zukommen lassen, um dies bei einer weiteren Sitzung zu besprechen. Heute soll nur geklärt werden, wer ab sofort zur Mitarbeit bereit wäre. Sollte nach Aufbereitung aller Daten die

Notwendigkeit einer externen Beratung nötig sein, könnte dies auch noch im Herbst 2022 entschieden werden.

Dieter Hartmann merkt an, dass aufgrund der Größe der Verwaltung der Gemeinde Raggal viele Sachen auf „Zuruf" erledigt werden können, dies sehr überschaubar ist und daher wenig Einsparungspotenzial besteht. Da die Arbeiten ohnehin von der Gemeinde Raggal selbst erledigt werden müssen und die Erfahrungen der Firma ICG mit Kleingemeinden diesbezüglich nicht gegeben sind, möchte er von der Fraktion GZG wissen, welche Vorteile bzw. Punkte von der Besprechung in Bludesch für die Gemeinde Raggal anwendbar wären.

Andreas Bertel beantwortet dies, indem er angibt, dass ca. 115 – 150 Potenziale aufgezeigt worden wären, weist aber nochmals darauf hin, dass ein solches Projekt nur sinnhaft ist, wenn die Bürgermeisterin voll und ganz dahinter steht. Auch findet er es nicht korrekt, dass die Fraktion GZG bei einem für sie so wichtigen Termin, wie dem heutigen, nicht eingebunden wurde.

Bürgermeisterin Alexandra Martin erklärt nochmals, dass der Termin sehr kurzfristig zustande kam, da Herr Pölzl spontan in Vorarlberg unterwegs war und die Gemeinde Raggal zwischen zwei Terminen eingeschoben werden konnte. Sie stellt allerdings klar, dass selbstverständlich ein weiterer Termin mit Herrn Pölzl gemacht werden kann, an dem alle teilnehmen können.

Simone Pfefferkorn merkt zum Einsparungspotenzial laut Grafik an, dass rechnerisch auf die Gemeinde Raggal ca. € 150.000,00 bis € 300.000,00 pro Jahr anfallen würden. Dies sei praktisch unmöglich.

Vizebürgermeister Joachim Bickel vermerkt nochmals, dass 80% der Arbeit von der Gemeinde Raggal selbst getätigt werden müssen und möchte gemeinsam mit der Gemeindevertretung und der Verwaltung die Vorarbeiten selbst machen. Er möchte heute benennen, wer – evt. in Gruppen – welche Prozesse intern begleiten will.

Bernhard Burtscher ist der Meinung, dass die Ausgangssituation der Gemeinde Bludesch nicht mit der Gemeinde Raggal vergleichbar ist und möchte die Entscheidung heute nicht fällen.

Verena Burtscher sieht keine Ergebnisse in den präsentierten Aufstellungen des Prüfungsausschusses.

Klaudia Büchel hinterfragt die weitere Strategie.

Joachim Erhart glaubt, dass die Entscheidung bereits gefallen ist, da die Fraktion ZR sich seiner Meinung nach bereits dagegen entschieden hat und sieht die finanzielle Situation der Gemeinde Raggal ähnlich aussichtslos wie die der Gemeinde Bludesch damals. Externe Hilfe wäre demnach dringend nötig.

Bernhard Burtscher empört sich, da seiner Meinung nach die Fraktion GZG taktisch agiert und die Kompetenz der Gemeinde Raggal untergraben will. Eine Chance für die Arbeiten der Ausschüsse sei dadurch nicht gegeben. Da auch eine Beratungsfirma nicht „zaubern" kann, möchte er die Arbeiten fortführen und die Ergebnisse bzw. Auswirkungen dieser im nächsten Jahr analysieren. Generell ist der Wille für eine Beratung betreffend der mittelfristigen Finanzplanung der Gemeindevertretung vorhanden, allerdings stellt er die Kosten von ca. € 29.000,00 doch in Frage.

Simone Pfefferkorn schlägt vor, Herrn Pölzl zu einer der nächsten Gemeindevertretungssitzungen einzuladen.

Vizebürgermeister Joachim Bickel verweist darauf, dass die unbedingte Zusammenarbeit der gesamten Gemeindevertretung in diesem Fall nötig ist.

Daraufhin wird von der Bürgermeisterin Alexandra ein Meinungsbild eingeholt. Mehrheitlich ist die Gemeindevertretung bereit mitzuarbeiten, Verena Burtscher und Klaudia Büchel müssen sich dies noch überlegen. Eine Mitarbeit kommt für Klaudia Büchel nur in Frage, wenn eine externe Beratung involviert ist.

Joachim Erhart stellt die Frage, wer einen solch internen Prozess begleiten soll.

Andreas Bertel erläutert nochmals, weshalb aus seiner Sicht eine externe Begleitung nötig ist:

- Leitung des Prozesses durch geschultes Fachpersonal
- Roter Faden nur dadurch gewährleistet.
- Ablauf – Schritt für Schritt zum Ergebnis (Nachvollziehbarkeit)
- Richtige Fragen und Anleitungen; Expertise ist nötig

Auf jeden Fall möchte er mitarbeiten.

Bernhard Burtscher stellt die Frage, ob es Beratungsfirmen speziell für Kleingemeinden gibt und ob da noch weitere Angebote eingeholt werden können.

Dieter Hartmann erläutert daraufhin, dass zwischen der Firma ICG und dem Gemeindeverband eine Rahmenvereinbarung getroffen wurde, der Preis daher sicher in Ordnung sei.

Joachim Erhart meint, dass es eventuell sinnvoll sein könnte, dieses Projekt auf eine talweite Ebene zu stellen ums Synergien zu nutzen. Als Schwerpunkt setzt er die Analyse der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit, dies hätte vielleicht eine Auswirkung auf die Zahlen.

Dieter Hartmann erklärt, dass dies bereits einmal betrachtet wurde. Damals stellte man fest, dass man mit einem Gemeindeamt im Tal mittel- bis langfristig die Kosten reduzieren könnte und die Qualität auf jeden Fall steigen würde. Es gab einige Bedenken, unter anderem mit der Auflösung der einzelnen Bürgerservicestellen. Mittlerweile beziehen schon mehrere Gemeinden Dienstleistungen außerhalb des Tales.

Bürgermeisterin Alexandra Martin lässt das Angebot der Firma ICG allen Gemeindevertretern zukommen und teilt mit, dass die Firma ICG natürlich auch für telefonische Anfragen zur Verfügung steht. Sollte es gewünscht sein, kann ein Termin mit Herrn Pölzl für die gesamte Gemeindevertretung gemacht werden.

6. ***Vergabe der Holzarbeiten Trassenholz Forstweg Hintertöbel***

Alexander Sparr berichtet von der Ortschaftssitzung Marul vom 22.06.2022, bei der die Vergabe der Holzerarbeiten – Rüstung Trassenholz besprochen wurden. Im Zeitraum August/September werden ca. 140 -170 fm (ca. 110 fm Nutzholz und 45 fm Brennholz) anfallen. Der Ortschaftsausschuss Marul sowie Mario Vaschauner empfehlen die Vergabe an Benjamin Schwarzmann, der dies zu folgendem Preis anbietet:
Holzerareiten in Regie: € 40,00/h netto (Mann und Säge) – ca. 125h sind erforderlich. Dies bedeutet Gesamtkosten von ca. € 5000,00. Im Vergleich dazu kann die Forstbetriebsgemeinschaft mit dem Preis nicht mithalten.
Die Bürgermeisterin Alexandra Martin stellt den Antrag, die Holzarbeiten Trassenholz Forstweg Hintertöbel an Benjamin Schwarzmann zu vergeben und zu beschließen. Dieser Beschluss erfolgt einstimmig.

7. ***Beratung und gegebenenfalls Beschlußfassung Verkauf Trassenholz Hintertöbel***

Alexander Sparr berichtet ebenfalls, dass der Baubeginn auf Anfang/Mitte August festgelegt ist. Geschätzt wird, dass gesamt ca. 140 fm – 170 fm Trassenholz anfallen. Mario Vaschauner hat derzeit aktuelle Holzpreise von Sägewerken vorgelegt, die Gültigkeit dieser Preise ist aber nicht garantiert für den Zeitraum August/September. Deshalb ist ein heutiger Beschluss nicht sinnvoll. Grob geschätzt beträgt die Summe der Einnahmen aus dem Nutzholz- und Brennholzverkauf ca. € 13.000,00 brutto.
Bei der Ortschaftssitzung das Thema besprochen und es wird nun vorgeschlagen, Ende Juli aktuelle Preise bei Sägereien einzuholen. Die Vergabe vom Holzverkauf soll dem Ortschaftsausschuss Marul übergeben werden, da die nächste Gemeindevertretungssitzung erst wieder im September ist. Vizebürgermeister Joachim Bickel spricht sich dafür aus, den Unterausschuss mit dieser Aufgabe zu betrauen.
Bürgermeisterin Alexandra Martin stellt den Antrag, den Holzverkauf des Trassenholzes Hintertöbel an den Ortschaftsausschuss Marul zu delegieren. Der Beschluss hierfür erfolgt einstimmig.

8. ***Berichte Ausschüsse und Delegierte***

- Ortschaftsausschuss Marul – Alexander Sparr:

<u>Forstweg Hintertöbel:</u>
Für den Forstweg Hintertöbel ist am 24.05.2022 die Förderzusage eingetroffen – maximaler Förderbetrag € 107.040,96.
Bei der Güterwegssitzung am 02.06.2022 erfolgte eine positive Abstimmung für den Güterweg; der Baubeginn für die Forststraße Hintertöbel wird ca. Anfang/Mitte August sein. Es wurde bereits eine Begehung mit den Grundbesitzern gemacht.

Für den Forstwegbau richtet die Güterweggenossenschaft Marul Ahorn Staffelfeder ein Konto ein. Die Ortschaft Marul überweist lt. Beschluss vom 17.03.2022 € 45.000,00 auf dieses Konto.

Kleinwohnanlage neben der Kirche Marul:
Nach einer Besichtigung mit Bürgermeisterin Alexandra Martin, Architekt Heribert Ammann und Peter Lampert, hat Architekt Heribert Ammann ein Angebot für das Projekt Kleinwohnanlage Marul eingereicht. Geplant wären zwei kleine Baukörper mit ca. 4 bis 6 Wohneinheiten. Die Kosten für dieses Konzept würden ca. € 4.000,00 betragen. Dieses Angebot wurde im Ortschaftsausschuss besprochen und die Empfehlung lautet, dass die Tendenz klar zum gemeinnützigen Wohnbau geht und aus diesem Grund das Projekt Wohnanlage vorerst nicht weiter verfolgt werden wird. Auch die Sanierung des alten Schulhauses Marul wird als wesentlich wichtiger erachtet.
Vizebürgermeister Joachim Bickel sieht die Priorität auch klar darin, bestehende Gebäude zu renovieren.

Sanierung altes Schulhaus Marul:
Es ist geplant bis zum Frühjahr 2023 einen Vorentwurf und eine Kostenschätzung zu machen, um dieses Projekt dann in der Gemeindevertretung vorzustellen. Ziel ist klar, vermietbare Wohnfläche bzw. Gewerbefläche im Erdgeschoss zu schaffen. Alexander Sparr nimmt sich diesem Projekt an und möchte gerne im Herbst ein Angebot legen. Dies wird von der Gemeindevertretung begrüßt.

Ulme – bei der Kirche Marul:
Da die Astkronen bei der Ulme neben der Kirche bereits absterben, wurde der Baumologe Stefan Giselbrecht für ein Gutachten beauftragt. Er erwartet, dass diese Ulme spätestens in 5 Jahren abgestorben ist. Rainer Küng holt bei Hannes Schäfer gerade eine Kostenzusammenzustellung für das Entfernen der abgestorbenen Äste ein und es wird angedacht, bald möglichst einen zweiten neuen Baum zu setzen.

- E5 – Andreas Bertel:

Das regionale e5-Team hat in einem zweitägigen Workshop die Pläne, Grundlagen und Maßnahmen für die Weiterführung des Klimaenergiemodels für die nächsten Jahre besprochen.

Eine weitere erfreuliche Nachricht des e5-Teams ist, dass Ende Mai die Zertifizierung der Klimaenergiemodellregion zu einem sehr guten Ergebnis geführt hat. Für das Großwalsertal wird am 20.10.2022 die höchstmöglich erreichbare Auszeichnung im Kulturhaus Dornbirn übergeben. Auch die Bürgermeisterin Alexandra Martin ist dazu herzlich eingeladen.

Für eine weitere Auszeichnung, die bereits letztes Jahr hätte vergeben werden sollen, ist der Termin noch nicht bekannt.

• Prüfungsausschuss Raggal – Dieter Hartmann:

Dieter Hartmann bietet allen Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern an, gemeinsam mit Simone Pfefferkorn und Mitarbeitern der Verwaltung, bei einer Klausur alle Positionen seiner Aufstellungen, die bei der letzten GV-Sitzung präsentiert wurden gemeinsam zu prüfen, zu evaluieren und somit Vorarbeiten für die mittelfristige Finanzplanung zu leisten, anzuleiten. Einen Termin für eine dementsprechende Zusammenkunft ist im Sommer 2022 geplant. Ein kurz durchgeführtes Meinungsbild dazu ergibt, dass dies durchwegs gerne angenommen wird – Klaudia Büchel und Verena Burtscher können im Moment noch keine Zusage machen. Bürgermeisterin Alexandra Martin bedankt sich bei Dieter Hartmann für sein Engagement.

9. *Berichte der Bürgermeisterin*

Die Bürgermeisterin Alexandra Martin berichtet, dass in der Sitzung des Gemeindevorstands am 20.06.2022 die Einführung der ProOffice Module Objektverwaltung, Schlüsselverwaltung und Zustandsbewertung besprochen und beschlossen wurde. Andreas Bertel meldet sich dazu und möchte vor der Vergabe noch die Möglichkeit der Alternative „Energiebericht online" für die Dokumentation von Gebäuden" vorstellen. Dies wird befürwortet und bei einem zeitnahen Termin mit Andreas Bertel und der Verwaltung der Gemeinde Raggal besprochen.

10. *Allfälliges (§ 41 Abs. 4 Gemeindegesetz)*

Keine Wortmeldungen

Die Vorsitzende beschließt die Sitzung mit einem Dank an alle Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter.

Ende der Sitzung: 22:25 Uhr

Schriftführer:
Birgit Drexel,

Genehmigt von:
Alexandra Daniela Martin
Dieses Dokument ist elektronisch unterschrieben.

GEMEINDE RAGGAL
AMTSSIGNATUR

Dieses Dokument ist amtssigniert im Sinne des E-Government-Gesetzes.

Mechanismen zur Überprüfung des elektronischen Dokuments sind unter https://www.vorarlberg.at/signaturpruefung verfügbar.

Ausdrucke des Dokuments können bei der Gemeinde Raggal
6741 Raggal 220
E-mail: gemeinde@raggal.at
überprüft werden.

An der Anschlagtafel der Gemeinde Raggal:
angeschlagen am: 16.9.2022 – BD
abgenommen am: .....